

Inhaltsverzeichnis

I.	EINFÜHRUNG	1
I.1	Zur Relevanz der Diskussion von Unternehmensverantwortung in der Managementlehre	3
I.2	Defizite der bisherigen Diskussion von Unternehmensverantwortung	9
I.3	Fragestellungen und Beitrag zur Diskussion	16
I.4	Methode und Argumentation	19
I.5	Grundsätzliche Bemerkungen zum Begriff der Verantwortung	24
I.5.1	Konjunktur des Verantwortungsbegriffes in der CSR-Diskussion	24
I.5.2	Zum Gebrauch des Verantwortungsbegriffes	26
I.5.2.1	Historische Entwicklung der Rede von Verantwortung	26
I.5.2.2	Heutige Begriffe in der Rede von Verantwortung	27
I.5.2.3	Unterschiedene Typen von Verantwortung	31
I.5.2.4	Ein vorläufiger Systematisierungsversuch	34
I.5.3	Verantwortung als Zuschreibung einer inhaltlich offenen Relation	35
I.5.4	Strukturmodelle der Verantwortungsrelation	38
I.5.5	Voraussetzungen für die Konstruktion von Verantwortungsrelationen	41
I.5.5.1	Das Verantwortungsobjekt als Verantwortungsvoraussetzung	41
I.5.5.2	Das Verantwortungssubjekt als Verantwortungsvoraussetzung	43
I.5.5.3	Handlungsfähigkeit und Intention korporativer Akteure	46
I.5.5.4	Kausalität im Zusammenhang mit korporativen Akteuren	56
I.5.6	Konsequenzen für die Voraussetzungen einer (management-) wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Unternehmensverantwortung	58
II.	VORÜBERLEGUNGEN ZUM INTERNATIONALEN MANAGEMENT ALS WISSENSCHAFT	61
II.1	Relevante Grundlagen der wissenschaftstheoretischen Diskussion	63
II.1.1	Verwendeter Wissenschaftsbegriff	64
II.1.2	Wissenschaftsziele und Methoden	66
II.1.3	Implikationen für die weitere Argumentation	69
II.2	Die Identitätsdiskussion im Internationalen Management	70
II.2.1	Identität als Attribut eines wissenschaftlichen Faches	70
II.2.2	Probleme einer methodenzentrierten Identitätsdiskussion	73
II.3	Das spezifische Sprachspiel an Stelle des Identitätsbegriffes	76
II.3.1	Der Sprachspielbegriff nach Wittgenstein	76
II.3.1.1	Zusammenhang von Welt und Sprache im „Tractatus“	77

II.3.1.2 Sprache und Sprachspiel in den Philosophischen Untersuchungen ...	78
II.3.1.3 Verwandtschaft und Familienähnlichkeit von Sprachspielen	80
II.3.2 Sprachspielzentrierte Wissenschaft bei Kirsch et al.....	82
II.3.2.1 Die Unterscheidung in modell- und sprachspielbasierte Wissenschaften.....	83
II.3.2.2 Bezugsrahmen und generatives Sprachspiel als Elemente einer Wissenschaft.....	84
II.3.3 Folge der sprachspielzentrierten Auseinandersetzung mit der Disziplin	86
II.4 Konstitutive Aspekte für ein Sprachspiel des Internationalen Managements.....	88
II.4.1 Zur wissenschaftlichen Methode im Internationalen Management.....	90
II.4.1.1 Theorie, Realität und Beschreibung in der management- wissenschaftlichen Forschung.....	90
II.4.1.2 Erklären und Verstehen in der Managementforschung	96
II.4.1.3 Reflektierte Normativität statt reinem Rationalismus und orthodoxem Positivismus in der Managementforschung	98
II.4.2 Die (Internationale) Unternehmung als Erkenntnisobjekt und die Bedeutung der Erkenntnisperspektive	104
II.4.2.1 Der Betrieb als Erkenntnisobjekt: Die Perspektive der klassischen Betriebswirtschaftslehre	106
II.4.2.2 Das System Unternehmung als Gegenstand der Management- wissenschaft.....	108
II.4.2.3 Die Unternehmung als Erkenntnisobjekt der Organisationstheorie .	114
II.4.2.4 Zum Begriff des Internationalen.....	119
II.4.2.4.1 Verbale Definitionen der Internationalen Unternehmung	121
II.4.2.4.2 Qualitative Abgrenzungen des Internationalen und Konzepte der Internationalen Unternehmung.....	123
II.4.2.4.3 Das integrative Konzept als Grundlage einer umfassen- den Beschreibung internationaler Herausforderungen.....	127
II.4.2.5 Die Bedeutung von Erkenntnisobjekt und -perspektive für die CSR-Debatte	131
II.5 Synthese: Sprachspiel und Lebenswelt des Internationalen Managements	132
II.5.1 Der Polyzentrismus als sprachliche Konkretisierung des Internationalen	133
II.5.2 Komplexität als sprachliche Konkretisierung des Internationalen.....	135
II.5.3 Differenz als sprachliche Konkretisierung des Internationalen.....	138
II.5.4 Kontingenz als sprachliche Konkretisierung des Internationalen	140
II.5.5 Pluralismus als sprachliche Reaktion auf das Internationale	143

II.5.6 Die Irrelevanz der Unterscheidung von national und international für das internationale Management.....	146
III. VERANTWORTUNG ALS PROBLEM IM BEOBACHTUNGSBEREICH DES INTERNATIONALEN MANagements	149
III.1 Vorüberlegung: Institutionalisierungsgrad als Proxy empirischer Relevanz	150
III.2 Institutionalisierung in der nichtwissenschaftlichen Diskussion.....	151
III.2.1 Zur Methode der Analyse im nichtwissenschaftlichen Bereich.....	152
III.2.2 Studien zu CSR und verwandten Begriffen in internationalen Zeitungen ..	152
III.2.2.1 Die Studie von Beckmann.....	153
III.2.2.2 Die Studie von Barkemeyer et al.....	159
III.2.3 Ergebnisse der Betrachtung der nicht-wissenschaftlichen Diskussion	163
III.3 Institutionalisierung gesellschaftlicher Verantwortung in der Organisation und Kommunikation internationaler Unternehmen	164
III.3.1 Wie wird „CSR“ in der Unternehmenspraxis erfassbar?.....	166
III.3.2 Explorative Studie zu „CSR“ in der Organisation und Kommunikation internationaler Unternehmen	167
III.3.2.1 Fragestellungen der referierten Untersuchung	167
III.3.2.2 Methode der referierten Untersuchung.....	168
III.3.2.3 Ergebnisse der Untersuchung.....	172
III.3.2.3.1 Quantitative Ergebnisse der explorativen Untersuchung	172
III.3.2.3.2 Qualitative Ergebnisse der Untersuchung.....	173
III.3.2.4 Interpretation der Ergebnisse.....	179
III.3.3 Weitere Studien zur Institutionalisierung von CSR in der Kommunikation internationaler Unternehmen.....	180
III.3.4 Weitere Studien zur Institutionalisierung von CSR in der Organisation internationaler Unternehmen	186
III.3.5 Kritische Diskussion der Ergebnisse.....	194
III.4 Institutionalisierung gesellschaftlicher Verantwortung in der Managementwissenschaft	197
III.4.1 Zur institutionellen Verankerung eines Forschungsbereiches	197
III.4.2 Institutionalisierung von CSR in Publikationen der Managementwissenschaft.....	197
III.4.3 Institutionalisierung von CSR in der Managementwissenschaft: Wissenschaftliche Zeitschriften.....	208

III.5	Institutionalisierung der Institutionalisierung: Gesellschaftliche Verantwortung in internationalen Regulierungsansätzen.....	211
III.5.1	OECD: Leitsätze für Multinationale Unternehmen	212
III.5.2	Vereinte Nationen: Global Compact.....	216
III.5.3	ILO: Arbeitsnormen.....	220
III.5.4	Die Global Reporting Initiative.....	222
III.5.5	ISO 26000	229
III.5.6	Das Grünbuch der EU Kommission.....	232
III.5.7	Würdigung und Diskussion der Institutionalisierung in Regulierungsansätzen.....	234
III.6	Diskussion der Beobachtungen von Verantwortung	238
III.6.1	Interpretation der beobachteten Intensität.....	239
III.6.2	Interpretation der inhaltlichen Beobachtungen.....	241
IV.	KRITIK DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DER VERANTWORTUNG INTERNATIONALER UNTERNEHMEN.....	243
IV.1	Vorbemerkungen zur Kritik des Forschungsstandes.....	243
IV.2	Beiträge zur Theorie der Verantwortung in internationalen Unternehmen.....	246
IV.2.1	Konzeptionelle Grundlagen und Definitionen.....	246
IV.2.1.1	Definitionen von Corporate (Social) Responsibility.....	247
IV.2.1.2	Ausführliche Konzeptionen von Corporate (Social) Responsibility.....	254
IV.2.1.2.1	Carrolls Pyramide der Verantwortung	254
IV.2.1.2.2	Garriga und Melé (2004): Theoretische Klassifikation der CSR-Theorien und Ansätze	258
IV.2.1.2.3	Secchi (2007): Unterscheidung von Verant- wortungskonzepten anhand der Rolle des Unternehmens in der Gesellschaft	262
IV.2.1.2.4	Schlussfolgerungen aus den vorgestellten Verantwortungskonzepten	266
IV.2.2	Theoretische Begründungen und Ablehnungen einer gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung.....	267
IV.2.2.1	Ökonomische Argumentationen	267
IV.2.2.2	Soziologische Argumentationen.....	272
IV.2.2.3	Politische Argumentationen	278
IV.2.2.4	Moralisch-normative Ansätze	283
IV.2.3	Gesellschaftliche Verantwortung in der Unternehmensführung.....	284

IV.2.3.1 Theorien der Unternehmensführung und ihre Interpretation des Phänomens Unternehmensverantwortung.....	284
IV.2.3.1.1 Verantwortung in Max Webers Bürokratiethorie.....	286
IV.2.3.1.2 Verantwortung und Verhaltenswissenschaftliche Führungstheorie	290
IV.2.3.1.3 Verantwortung und der Interpretationsansatz der Unternehmensführung.....	293
IV.2.3.2 Gesellschaftliche Verantwortung und Strategie der Unternehmung	296
IV.2.4 Verantwortung im internationalen Kontext	300
IV.2.4.1 Verantwortung im Raum: Koordination und Geographische Distanz.....	301
IV.2.4.2 Verantwortung in unterschiedlichen Rechts- und Politiksystemen..	304
IV.2.4.3 Verantwortung in unterschiedlichen Kultursystemen	310
IV.3 Empirische Spielfelder der Verantwortungsforschung	315
IV.3.1 Das erste Spielfeld: Untersuchungen zum ökonomischen Effekt von CSR	316
IV.3.2 Das zweite Spielfeld: internationale Differenzen	322
IV.3.3 Das dritte Spielfeld: Verantwortung als Funktion von Branche und Unternehmensgröße?	326
IV.3.3.1 Branchenspezifische empirische Betrachtungen.....	326
IV.3.3.2 CSR in KMUs vs. CSR in MNU: größenabhängige Betrachtungen	329
IV.4 Schlussfolgerungen aus dem Literaturüberblick	333
V. (RE-)KONSTRUKTION EINES THEORETISCHEN BEZUGSRAHMENS ZUR DISKUSSION DER VERANTWORTUNG INTERNATIONALER UNTERNEHMEN.....	335
V.1 Vorüberlegungen zur Theoriebildung	336
V.1.1 Zur Funktion des angestrebten Bezugsrahmens.....	336
V.1.2 Das Sprachspiel des Internationalen Managements als Bedingung der Möglichkeit einer Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung.....	338
V.1.2.1 Das Sprachspiel und der Unternehmungsbegriff	339
V.1.2.2 Das Sprachspiel und der Gesellschaftsbegriff.....	340
V.1.2.3 Das Sprachspiel und der Verantwortungsbegriff	341
V.1.3 Gesellschaftliche Verantwortung als Problem der Unternehmensführung ...	342
V.1.3.1 Unternehmenspolitik in der Unternehmensführung.....	343
V.1.3.2 Charakterisierung der Verantwortungsfrage als unternehmenspolitisches Problem	346

V.2 Internationale Unternehmensverantwortung im Kontext einer evolutionären Organisationstheorie	347
V.2.1 Der Gesamtbezugsrahmen der Ökologie des Wissens als Ausgangspunkt...	348
V.2.2 Das Unternehmen als fokale Organisation in der Ökologie des Wissens	352
V.2.3 Beobachter und Akteure in der Ökologie des Wissens	354
V.2.4 Analytische Zugänge zur Lebenswelt	357
V.2.5 Umwelt und Gesellschaft in der Ökologie des Wissens	361
V.2.6 Gesellschaftliche Verantwortung in der Ökologie des Wissens	362
V.3 Systemtheoretische Rekonstruktion der Unternehmensverantwortung	365
V.3.1 Grundsätzliche Begriffe und Unterscheidungen	367
V.3.1.1 Beobachtung als Operation von Unterscheidung	367
V.3.1.2 Entscheidung als Kommunikation	371
V.3.1.3 Interpenetration und strukturelle Kopplung.....	374
V.3.1.4 Handlung und Person als Konstruktionen	376
V.3.2 Systeme internationaler Unternehmungen	377
V.3.2.1 Systemtheoretische Organisationen und Unternehmungen.....	377
V.3.2.2 Unternehmungen, Ungewissheit und Komplexität.....	379
V.3.2.3 Unternehmungen als Konstruktion.....	380
V.3.3 Die Gesellschaft internationaler Unternehmen	381
V.3.3.1 Die Konsequenzen systemtheoretischer Gesellschaft	381
V.3.3.2 Funktionale Differenzierung und spezifische Kommunikationen ...	383
V.3.4 Die Verantwortung der Gesellschaft - Eine Zwischenbetrachtung.....	386
V.3.4.1 Verantwortung und Ursache.....	386
V.3.4.2 Verantwortung und Wirkung.....	388
V.3.4.3 Verantwortung und Moral	390
V.3.5 Reflexion einer systemtheoretischen Betrachtung von Verantwortung	393
V.4 Verantwortung im Kontext kommunikativen Handelns	395
V.4.1 Das Konzept sozialen Handelns als Anknüpfungspunkt für Verantwortung	395
V.4.1.1 Sprechakte: Kommunikation als Handlung.....	396
V.4.1.2 Handlungskoordination als Ausgangsproblem und Unterscheidungskriterium für Handlungen.....	397
V.4.1.3 In welcher Form handeln Unternehmen?	400
V.4.2 Unternehmenshandeln in System und Lebenswelt.....	402
V.4.2.1 Die Notwendigkeit einer Konzeption verständigungsorientierten Handelns.....	402
V.4.2.2 Die Lebenswelt als Interpretationskontext für Verständigung.....	404

V.4.2.3 Von der Lebenswelt entkoppelte Funktionalsysteme.....	406
V.4.3 Die Verbindung von Lebenswelt und System.....	407
V.4.3.1 Das Recht als Verbindung von Lebenswelt und System.....	408
V.4.3.2 Die politische Öffentlichkeit als Verbindung von Lebenswelt und System.....	409
V.5 Synthese: Bezugsrahmenelemente für Verantwortung in System und Lebenswelt	411
V.5.1 Unternehmen.....	411
V.5.2 Gesellschaft.....	413
V.5.3 Handlung und Entscheidung.....	414
V.5.4 Akteur und Lebenswelt.....	415
VI. SCHLUSSBETRACHTUNGEN.....	417
VI.1 Implikationen für die Führung des internationalen Unternehmens.....	417
VI.2 Implikationen für die Wissenschaft von der Führung internationaler Unternehmen.....	419
VI.3 Fazit und Ausblick.....	422